Nebel 14.7.34.

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit großer Freude habe ich etliche Ihrer Hefte zum heutigen Kirchenkampf gelesen. Desgleichen war es mir eine erfreuliche Tatsache, daß Sie, Herr Professor, persönlich in den Kampf der reformierten Gemeinden eintraten für die Ehre Gottes.

Desto trauriger macht mich nun der Artikel in dem beigelegten Blatt: „Die größte Gefahr in der Landeskirche".

Ich gestatte mir ganz kurz darzulegen, wie ich die kirchliche Lage ansehe. Die durch den nationalen Aufbruch ins Kirchenregiment gekommenen Deutsche Christen haben durch ihr verfassungswidriges Handeln welches zugleich der biblischen Unterlage bar ist, die Gläubigen wachgerufen, dazu Haltung zu nehmen im gemeinsamen Bekennen zur Bibel und zum Bekenntnis. Weil die Gläubigen in der Kirche solches längst tun sollten hat Gott der Herr sie jetzt dazu gezwungen, sie konnten nicht länger schweigen.

Und somit sehe ich mich auch gedrungen in die Schar der Bekenner einzutreten. Wir Christen heute sind unserem Geschlecht einfach ein Zeugnis schuldig wo es am Bau der Götzenaltäre eifrig beschäftigt ist.

Die Voraussetzung aber, daß die Gemeinde dem Ruf der Führer der Bekenntnisbewegung folgt ist aber, daß sie weiß, die Führung steht im Worte Gottes als dem vorbehaltlosen offenbarten Wort des lebendigen Gottes und daß sie mit keinem Gemeinschaft hat der die Wahrheiten der Schrift leugnet.

Und nun soll nach „Wer selig" Ihr Name unter den Namen derjenigen stehen die den lebendigen Gott leugnen? Das kann ich mir nicht denken. Sie verstehen Herr Professor, daß ich durch diese Nachricht in einen inneren Zwiespalt versetzt bin. Die Gesamteinstellung der Freikirche zu unseren landeskirchlichen

334-744

Ansichten teile ich sonst in keiner Weise. Denn die, die um des Bekenntnis willen mit der Landeskirche gebrochen, müssen sich doch freuen wenn sie sehen, daß in der Landeskirche die Gläubigen sich um das Bekenntnis sammeln.

Darf ich mir nun die dringende Bitte erlauben, wie es gerechtfertigt wird von Ihnen, Herr Professor, daß Sie Ihren Namen unter die Erklärung gesetzt haben oder wo es nicht zutrifft, möchte der Herausgeber von Nur selig zur Verantwortung gezogen werden.

In vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr zugetaner
Heinrich Bues.
[illegible] insp. Flensburg Land.
z. Z. bis z. 20. d. M. in Nebel a. Amrum.